

## **Diskussionsabend**

### **„Fluchtursachen bekämpfen durch gerechten, fairen Handel“**

Am 17.09.18 konnte Grünen- Kreistagsmitglied Gerhard Kraft im „Hotel Zur Schönen Aussicht“ gut 40 Besucher bei dem Diskussionsabend zum Thema „Fluchtursachenbekämpfung durch gerechten, fairen Handel“ willkommen heißen. Referenten waren der Bundestagsabgeordnete Uwe Kekeritz (Fürth) vom Bündnis 90/ Die Grünen, sowie Steffen Weber, der Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes.

Moderiert wurde der Abend von Gregor Münch von den Grünen.

Uwe Kekeritz berichtete von seinen Afrika-Reisen und den Problemen vor Ort. »Es tut weh, was sich global abspielt«, meinte Kekeritz. »Wo ist das Geld, da läuft was falsch«, stellte er fest, angesichts hunderter Milliarden Euro, die seit Beginn der Entwicklungshilfe in den Fünfziger Jahren geflossen seien.

Da gebe es viele Beispiele, die zeigen, dass sich etwas ändern muss.

Wie z. B. den Milchbauern in Burkina Faso, der sich und seine Familie ernähren könnte; der allerdings durch den Import von billigem Milchpulver, auch aus Deutschland, seine Milch nicht auf dem örtlichen Markt verkaufen kann und so um seine Existenz gebracht wird.

Die gleiche Geschichte kann man auch vom Bauern erzählen, der seine Hühner nicht verkaufen kann, weil importierte Hähnchenteile aus Europa viel billiger auf den afrikanischen Markt geworfen werden. Man kann es diesen Menschen dann nicht verdenken, wenn sie sich mit ihrer Familie auf den mühsamen Weg nach Europa aufmachen. »Und wer hat das moralische Recht zu sagen, sie dürfen hier nicht rein«, fragte der Bundestagsabgeordnete.

Steffen Weber, der Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes, meinte, seine Erfahrungen würden sich mit denen Kekeritzes decken.

Weber sagte, die Zahl der Menschen auf der Flucht habe sich in den letzten zehn Jahren auf 70 Millionen verdoppelt. Jeder hundertste Erdenbewohner sei auf der Flucht. Er zeigte sich kritisch zum Verkauf fair gehandelter Produkte im Supermarkt. Inzwischen würden sich viele Supermärkte auch mit dem Verkauf von fairen Produkten schmücken.

»Auf der anderen Seite verkaufen sie dann genau die billigen Produkte, die die größten Probleme verursachen.«

Insgesamt sei der Faire Handel ein »zartes Pflänzchen«, das richtige Werkzeug, aber sehr klein. Einig waren sich beide Redner, dass in der Welt genug Kapital vorhanden sei, um die Probleme zu lösen. Die neuesten Studien zeigten, dass die kleinbäuerliche Landwirtschaft die Weltbevölkerung ernähren kann. Vor allem, dass die reichen

Industrienationen, die vom Handel in den Entwicklungsländern profitierten, mehr tun müssten.

Nach dem Vortrag überreichten Christina Schlembach vom Weltladen Marktheidenfeld und Hans-Georg Schubert vom Weltladen Lohr an den Bundestagsabgeordneten Uwe Kekeritz 475 Unterschriften. Sie wurden seit dem Weltladentag Anfang Mai in den Weltläden gesammelt. Gefordert wird eine gesetzliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen. Mit den Unterschriften baten die Antragsteller Kekeritz, sich im Bundestag dafür stark zu machen, dass diese entlang der gesamten Lieferkette für Unternehmen festgeschrieben wird. Weiter lauten die Forderungen:

Setzen Sie sich für eine konsequente Umsetzung des Nationalen Aktionsplanes für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) ein. Setzen Sie sich dafür ein, dass die Bundesregierung den Prozess in den Vereinten Nationen für ein Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten (UN-Treaty- Prozess) konstruktiv unterstützt. Setzen Sie sich dafür ein, dass das Bundeskanzleramt bei der Überarbeitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie strenge Indikatoren für eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen integriert.

Vor dem Diskussionsabend besuchte Steffen Weber den Weltladen in Marktheidenfeld und diskutierte mit einigen Aktiven der Weltläden Marktheidenfeld und Lohr.

Anschließend fand ein gemeinsames faires Abendessen statt.

+++++

Inzwischen erhielt der Weltladen eine Mail von Uwe Kekeritz:

Liebe Christina Schlembach  
liebe Eine-Welt- Aktive,

vor einiger Zeit hatten Sie mir Ihre gesammelten Unterschriften für eine bessere Verpflichtung der Wirtschaft auf die Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette sowie für weitere wirtschaftspolitische Ziele in der Entwicklungszusammenarbeit übergeben. Heute habe ich u.a. Ihre Unterschriften gemeinsam mit weiteren Kollegen der bayerischen Grünen an die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung - Bärbel Kofler - übergeben.

Bei mir und den Grünen rennen Sie mit Ihren Forderungen - wie Sie sicher wissen - offene Türen ein. Wer sich bislang sperrt, hier voran zu kommen, sind alle drei Partner der regierenden Großen Koalition.

Ich hoffe, dass diese Unterschriften ein kleiner Beitrag sind, zu zeigen,

dass die Regierung hier falsch liegt und die Menschen im Land etwas anderes wollen.

Beste Grüße und weiterhin viel Kraft und Freude bei Ihrer wichtigen Basisarbeit vor Ort.

Uwe Kekeritz

-----

Uwe Kekeritz MdB

Stv. Vorsitzender des Ausschusses für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Vorsitzender der Parlamentariergruppe Westafrika  
Sprecher für Entwicklungspolitik der  
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Übergabe der Unterschriften



(Bild: Uwe Kekeritz, Bündnis 90/ Die Grünen) von Links:  
Erhard Grundl MdB Bündnis 90/Die Grünen, Ekin Deligözt MdB Bündnis 90/Die Grünen, Stefan Schmidt MdB  
Bündnis 90/Die Grünen, Margarete Bause MdB Bündnis 90/Die Grünen, Menschenrechtsbeauftragte der  
Bundesregierung - Bärbel Kofler, Uwe Kekeritz MdB Bündnis 90/Die Grünen.

Bild im Weltladen



Gemeinsames Essen



Diskussionsabend/Unterschriftenübergabe: (Christina Schlembach)



Unterschriftenübergabe im Hotel „Zur Schönen Aussicht“ von links:  
Christina Schlembach, Hans-Geord Schubert, Gregor Münch, Uwe Kekeritz